

## **Bund-Länder Programm Soziale Stadt, Frankfurt–Unterliederbach ,Engelsruhe'**

### **Beirat Soziale Stadt, konstituierende Sitzung**

Protokoll: 014

Termin: 13.09.2006

Zeit:19.00 –21.00 Uhr

Ort: Walter-Kolb-Schule, Sossenheimer Weg 50, 65929 Unterliederbach

#### Teilnehmer/innen:

17 Mitglieder des Beirats.

Bewohnervertreter/innen: Frau Assmann, Herr Ates, Frau Costa, Frau Buchhorn-Sanchez, Frau Dombrowski, Herr Göbel, Frau Grams, Frau Hegazi, Frau Klein, Frau Post

Vertreter/innen der Institutionen: Herr Alexander, Frau Dinger, Herr Dr. Hartleib, Herr Jung, Herr Schiela, Herr Schwerdtfeger, Frau Schwunk

Stadtplanungsamt: Frau Brünner, Kramer-Runkel

Projektsteuerung: Frau Illi

Quartiersmanagement: Herr Fleckenstein

Sowie Gäste aus dem Stadtteil

Entschuldigt: Herr Basta, Herr Dickmann, Frau Sauer, Frau Scholl

#### **TOP 1**

##### **Begrüßung**

Frau Kramer-Runkel begrüßt die Mitglieder des Beirats und heißt insbesondere die neuen Mitglieder in der Runde willkommen.

Der TOP 3 wird vorgezogen. Der Beirat ist beschlussfähig, die Tagesordnung wird genehmigt.

#### **TOP 2**

##### **Wahl des/der Vorsitzenden und des/der stellvertretenden Vorsitzenden**

Vorsitz und Stellvertretung werden in zwei getrennten Wahlgängen in offener Abstimmung von den anwesenden Beiratsmitgliedern gewählt.

Stimmberechtigt sind die 17 anwesenden Beiratsmitglieder. Es genügt die einfache Mehrheit.

Wahl des/der Vorsitzenden:

Vorgeschlagen wird Herr Oliver Göbel (Bewohnervertreter).

Herr Göbel erhält 16 Ja - Stimmen bei einer Enthaltung. Herr Göbel nimmt die Wahl an.

Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden:

Vorgeschlagen wird Herr Dr. Hartleib (Vertreter des Stadtteilarbeitskreises).

Herr Dr. Hartleib erhält 17 Ja – Stimmen und wird damit einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Herr Dr. Hartleib nimmt die Wahl an.

### **TOP3**

#### **Genehmigung der Tagesordnung**

Siehe unter TOP 1

### **TOP 4**

#### **Arbeitsschwerpunkte des laufenden Jahres (Frau Kramer-Runkel)**

Freiräume für Senioren:

Frau Kramer stellt die Bereiche vor, die im ersten Bauabschnitt fertiggestellt wurden. Diese sind „In Ruhe die Welt betrachten“ (Spielplatz zwischen Engelsruhe und Cheruskerweg), „Was gibts Neues“ (Kiosk Engelsruhe/Alemannenweg), „Spielstrasse für Alt und Jung“ (Cheruskerweg), „Garten der Stille“ (Cimbernweg, „Ausflug ins Grüne“ (Kleingartenanlage Teutonenweg) und „Ein Platz zum Verschnaufen“ (Rugierstrasse).

Die Umgestaltung des Rondells „Ein Platz für alle“ (Chattenweg/Langobardenweg) ist in Vorbereitung. Ideen und Vorschläge für die Seniorenfreiräume wurden im Vorfeld auf Anwohner-Versammlungen und im Seniorentreff vorgestellt und diskutiert und mit dem Grünflächenamt abgestimmt.

Bewohnertreff:

Frau Kramer entschuldigt das Fernbleiben von Vertreter/innen des Stadtplanungsamtes an der Schlüsselübergabe für den Bewohnertreff. Sie konnte krankheitsbedingt an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Die offizielle Einweihung des Treffs wird im November stattfinden. Das Gebäude der Nassauischen Heimstätte wurde mit Fördermitteln aus der Sozialen Stadt umgebaut. Die Baumaßnahmen wurden teilweise im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme von Cariteam durchgeführt. Die Förderrichtlinien des Sozialen Stadt Programms sehen eine 25 jährige gemeinbedarfliche Nutzung der Einrichtung vor. Der Nachbarschaftsverein Unterliederbach wird den Treff in Eigenregie betreiben, Mieter ist der Caritasverband.

Fassade Jugendclub:

Das Projekt wird, unter Leitung der Künstlerin Frau Orth, mit Jugendlichen aus dem Quartier bzw. aus dem Stadtteil durchgeführt. Die Erarbeitung der Entwürfe wurde im Rahmen des LOS-Programms gefördert, die Umsetzung des Projekts wird durch das Programm Soziale Stadt finanziert.

Umgestaltung der Müllsammelplätze der Nassauischen Heimstätte:

Kooperation von Projektsteuerung, AG Stadtplanung, Nassauische Heimstätte. Das Projekt zielt darauf ab, die betreffenden Plätze attraktiver zu gestalten und trägt somit auch zur Imageförderung des Quartiers bei.

Neue Mitte („kommunikative Mitte“), Teil der Neubebauung Markomannenweg: Das städtebauliche Konzept sieht in Verlängerung des Chattenweges eine platzliche Aufweitung und die Weiterführung der Grünfläche bis an den Teutonenweg vor. In den Bereich der Neuen Mitte sollen wohnortnahe Einrichtungen, wie z.B. eine Bäckerei, Zentralstation des Caritasverbandes und das Nachbarschaftshaus integriert werden. Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung zur „kommunikativen Mitte“ werden 4 Büros je einen Entwurf zur baulichen Gestaltung des Platzes vorlegen. Anfang November wird über die eingereichten Entwürfe befunden. Frau Post wird den Beirat vertreten, die ausgewählten Entwürfe werden im Beirat vorgestellt.

Herr Dr. Hartleib spricht sich dafür aus, dass der gesamte Beirat seine Meinung zu den eingereichten Vorschlägen abgeben kann.

Frau Kramer entgegnet, es gebe bereits eine Verständigung darüber, dass ein/e Vertreter/in stimmberechtigt den Beirat vertritt.

Frau Brünner erklärt, das Preisgericht werde Empfehlungen aussprechen. Die Empfehlungen könnten dann im Beirat diskutiert werden, bevor die endgültige Planung ausgearbeitet werde.

Frau Kramer schlägt vor, dass mehr interessierte Beiratsmitglieder an der Vorstellung der Entwürfe teilnehmen und sich im Anschluss beraten können.

Frau Hegazi und Herr Dr. Hartleib melden ihr Interesse an, an der Vorstellung teilzunehmen.

Frau Hegazi fragt vor dem Hintergrund der Kosten für die Planungswerkstatt Cheruskerweg nach dem Kostenaufwand für die Mehrfachbeauftragung.

Frau Brünner erläutert, dass die Mehrfachbeauftragung ein anderes Verfahren sei als eine Planungswerkstatt. Es gebe einen abgesteckten Kostenrahmen, zudem sei die Wettbewerbsfläche kleiner als im Cheruskerweg. Für die Mehrfachbeauftragung würden deshalb weniger Kosten entstehen.

Frau Brünner merkt weiter an, dass die anderen Preisgerichtsmitglieder über die veränderte Teilnahme des Beirats informiert werden und ihr Einverständnis abgeben müssen.

Frau Kramer informiert, dass im Markomannenweg die erste Starterzeile erstellt sei und die Bautätigkeit der freifinanzierten Häuser im Alemannenweg begonnen hätten. Der Baubeginn der Starterzeile II stehe noch nicht fest.

Herr Jung ergänzt, dass der Abschluss der gesamten Neubebauung Markomannenweg nicht bis 2009 zu erwarten sei.

Herr Dr. Hartleib möchte wissen, wofür eine zweite Starterzeile notwendig ist.

Herr Jung entgegnet, die zweite Starterzeile sei wichtig, weil Mieter, die z.Z. noch im Markomannenweg wohnten, direkt in die zweite Starterzeile einziehen könnten.

## **TOP 5**

### **Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (Frau Illi)**

Frau Illi berichtet, das Integrierte Handlungskonzept (IHK) wurde aufbauend auf Bewohnerbefragungen von der erweiterten Koordinierungsrunde (Vertreter/innen städtischer Ämter und Dezernate, der Wohnungswirtschaft, LAG Soziale Brennpunkte, Projektsteuerung und Quartiersmanagement) erarbeitet. Im IHK sind Ziele und Projekte, die im Rahmen des integrierten Erneuerungsverfahrens realisiert werden sollen, dargestellt.

Die Fortschreibung beinhaltet die Überprüfung der Zielerreichung und der Projekttableaus, d.h. welche Projekte abgeschlossen sind, welche noch in Planung sind etc.

Frau Kramer ergänzt, die Projekttableaus, die nach den sog. HEGISS-Bausteinen aufgeteilt seien, würden im Beirat vorgestellt und diskutiert. In einem nächsten Schritt werde der aktuelle Sachstand auf einer Bewohnerversammlung im Stadtteil vorgestellt, wobei Projektideen vom Beirat und von den Bewohner/innen erwünscht seien und aufgenommen werden könnten. Nach Fertigstellung der Fortschreibung wird das Integrierte Handlungskonzept durch den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Ein Beschluss wird in der ersten Hälfte 2007 erwartet.

## TOP 6

### **Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Die **AG Nachbarschaftshaus** arbeitet derzeit an einer neuen Ausgabe der Quartierszeitung „blickpunkt Engelsruhe“. Sie wird Ende November erscheinen.

Vertreter/innen der **AG Stadtplanung** befassen sich z.Z. mit den Müllsammelplätzen der Nassauischen Heimstätte. Insgesamt werden sechs Müllsammelplätze umgestaltet. Die Plätze werden erweitert und eventuell zu größeren Einheiten (Hausblockweise) zusammengefasst. Die Umsetzung soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die Nassauische Heimstätte erhält hierfür anteilig Fördermittel aus dem Bund/Länder Programm.

Frau Post informiert:

**Dreck-weg-Company** (DwC): geplant ist bis 29.09. ein Besuch der Mainpiraten mit älteren Kindern. Frau Laub näht Leibchen für die DwC.

Website des **Nachbarschaftsverein Unterliederbach**: Die Qualifizierung zur Pflege und Weiterentwicklung der Website hat begonnen. Vom Nachbarschaftsverein nehmen Frau Post und Herr Raven teil. Die Maßnahme wird durch das LOS Programm gefördert. Geplant ist zudem, eine Redaktionsgruppe zu gründen, die sich zukünftig mit der Weiterentwicklung und den Inhalten der Website befasst.

**Fassadengestaltung Jugendclub**: Die Resonanz seitens der Bewohner auf das Projekt ist durchweg positiv. Es wurde ein „Logbuch“ im Comic-Stil erstellt, das bei der Einweihung vorgestellt wird. Bei der Mitarbeit der Jugendlichen kam es häufiger zu personellen Wechseln.

## TOP 7

### **Themensammlung für die nächste Sitzung**

Folgende Themen wurden genannt:

- Patenschaften für Grünflächen
- Verkehr (Raser), Öffentlicher Nahverkehr
  
- Sachstand Zirkuswiese (Gelände am Sossenheimer Weg/Teutonenweg)
- Sachstand Kunstprojekt Cheruskerweg

## TOP 8

### **Verschiedenes**

Frau Hegazi informiert über ihre Diplomarbeit (Fachbereich Sozialarbeit), in der sie über das Integrierte Erneuerungsverfahren schreibt. Sie dankt bei dieser Gelegenheit noch mal allen Beteiligten aus dem Beirat.

Herr Göbel berichtet über die Schlüsselübergabe für den Bewohnertreff an den Nachbarschaftsverein, am 06.09.06. Er informiert darüber, dass eine Nutzung des Treffs vor der offiziellen Einweihung grundsätzlich möglich sei und dankt allen, die bei der Realisierung des Bewohnertreffs mitgewirkt haben.

Der Nachbarschaftsverein möchte einen Flyer mit dem Belegungsplan erstellen. Das Stadtplanungsamt hat sich bereit erklärt die anfallenden Kosten zu übernehmen.

Herr Schiela schlägt vor, die Beiratssitzungen zukünftig auf Dienstag zu legen, da mittwochs für ihn ungünstig sei. Der nächste Termin wird auf Dienstag, 14.11.06 gelegt. Auf dieser Sitzung werden die Termine für 2007 festgelegt.

Aufstellen eines Grills am Jugendgelände an der Grillhütte Verlängerung Cheruskerweg:

Herr Fleckenstein informiert über einen Antrag der CDU im Ortsbeirat 6 zur Aufstellung eines Grills an der Grillhütte. Eine Kopie des Antrags liegt dem Protokoll bei.

Anbringen einer Abgrenzung zwischen Spielplatz an der Verlängerung Cheruskerweg (Schlotterland) zur Strasse hin:

Frau Kramer informiert darüber, dass dies in der Abstimmung sei.

Schaukasten:

Frau Assmann berichtet, dass ein Schaukasten „Soziale Stadt“ auf ihrem Grundstück in der Gotenstrasse aufgestellt wurde.

Bolzplatz:

Herr Ates berichtet, dass Halterungsschrauben am Zaun um den Bolzplatz locker seien bzw. fehlten. Frau Illi wird den Zaun auf Mängel überprüfen.

Herr Fleckenstein informiert über das 7. Bewohnertreffen aus HEGISS-Standorten auf Landesebene. Das Treffen findet am 30.09.2006 in Darmstadt-Eberstadt-Süd statt. Ein detailliertes Einladungsschreiben wurde an die Beiratsmitglieder bereits verteilt. Beiratsmitglieder, die Interesse haben an der Veranstaltung teilzunehmen, sollen sich bei Herrn Fleckenstein im Stadtteilbüro melden.

Rudolf Fleckenstein  
Quartiersmanagement Unterliederbach